

Verzeichniss der in dem Codex 169 von Orléans vereinigten Fragmente von Handschriften lateini- scher Kirchenschriftsteller.

Von

Dr. **Samuel Brandt**,

Professor in Heidelberg.

Die Bibliothek von Orléans besitzt in ihrer Handschrift 169 eine Sammlung von Fragmenten lateinischer Kirchenschriftsteller, die, so hohes Interesse sie in mancher Beziehung bietet, dennoch ihrem Inhalte nach noch nicht genau bekannt worden ist. Weit aus der grösste Theil der Fragmente ist in bisweilen höchst charakteristischen Formen der Unciale oder Halbunciale geschrieben, so dass diese Blätter mit einem nicht geringen paläographischen Werthe die Bedeutung verhältnissmässig alter Textesurkunden verbinden. Aus diesem zweiten Grunde glaubte ich auch, nachdem ich eine genaue Uebersicht über den Inhalt der Handschrift erlangt hatte,¹ dieselbe im Interesse des von der kaiserlichen Akademie ausgehenden Corpus der lateinischen Kirchenschriftsteller veröffentlichen zu sollen, damit künftige

¹ Im August 1884, als ich mit Lactanzstudien auf der Pariser Bibliothek beschäftigt war, hatte Herr Delisle die Freundlichkeit, mich auf die Handschrift, die er damals in Paris hatte, aufmerksam zu machen, da sie zwei Blätter aus Lactanz enthält. Ich fertigte mir damals zugleich ein bei beschränkter Zeit nur kurz gehaltenes Verzeichniss an, zu welchem Herr Loiseleur, Conservator der Bibliothek von Orléans, mir später einige Ergänzungen zu senden die Güte hatte. Die genauesten Notizen über die Handschrift verdanke ich jedoch Herrn Dr. Gundermann (seit Januar 1885 in Paris), dem ich für seine grosse Bereitwilligkeit und Sorgfalt ebenso verpflichtet bin, wie den Herren Loiseleur und Delisle, welche meiner Bitte, demselben die Benutzung der Handschrift, die mich aus verschiedenen Gründen sehr interessirte, auf der Pariser Bibliothek zu ermöglichen, in entgegenkommendster Weise entsprochen haben.